

II-9310 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4694 IJ

1989 -12- 0 5

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Dkfm. Bauer, Eigruher
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend die früheren Manager der Chemie-Linz-Tochter
"Merx"

Die Kündigung der früheren Geschäftsführer der Firma Merx, Dkfm. Helmut Scheichl und Jürgen Posch, führte zu umfangreichen Rechtsstreitigkeiten zwischen diesen und der Chemie-Linz. Es ging um arbeitsrechtliche Fragen, aber auch um üble Nachrede. Deswegen klagten Scheichl und Posch unter anderem Finanzminister Dkfm. Ferdinand Lacina in dessen früherer Funktion als Verstaatlichtenminister. Im Juli 1986 zogen aber sowohl die beiden Ex-Merx-Manager als auch die Chemie-Linz ihre Klagen zurück, beide Seiten sprachen damals von einer "einvernehmlichen Lösung".

Im Oktober 1989 wurde Dkfm. Helmut Scheichl vom Oberlandesgericht der Bilanzfälschung in seiner früheren Tätigkeit als Merx-Manager für schuldig befunden, trotzdem hat die Chemie-Linz in der Folge keinerlei Schadenersatzforderungen gestellt. Daraufhin wurde in Pressemeldungen wiederholt der Verdacht geäußert, daß die Chemie-Linz auf weitere Schadenersatzforderungen verzichte, um die früheren Manager von weiteren Klagen gegen Dkfm. Ferdinand Lacina abzuhalten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die

A n f r a g e :

1. Wie hoch ist der Schaden, welcher durch die Tätigkeit der früheren Merx-Manager Scheichl und Posch entstanden ist?
2. Wird die Chemie-Linz tatsächlich auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen die früheren Manager verzichten?

3. Wenn ja, warum?

4. Wie kann der wiederholt geäußerte Verdacht entkräftet werden, daß die Chemie-Linz durch den Verzicht auf die Schadenersatzforderungen den früheren Managern ihr Schweigen über die Involvierung von Dkfm. Ferdinand Lacina abgekauft habe?